

Wiesbadener Tagblatt.

No. 104. Donnerstag den 4. Mai 1854.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr werden die zum Nachlasse der dahier verstorbenen Christine Rehpelz von Hachenburg gehörigen Mobilien, bestehend in Holz- und Eisenwerk, Porzellan, Bettung, Weißzeug und Kleidungsstücken, freiwillig gegen gleich baare Zahlung in dem Hause der Schreiner Kleber Wittwe, Heidenberg No. 12., versteigert.
Wiesbaden, den 4. Mai 1854. Der Bürgermeister.
1946 Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 5. Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes des minderjährigen Sohnes der dahier verstorbenen Wittwe des August David Arnold aus Reckenroth die von derselben hinterlassenen Mobilien, bestehend in allerlei Hausgeräthschaften, Weißzeug, Kleidungsstücken etc., in der Wohnung der Verstorbenen bei Kutscher Höhler in der Langgasse, meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.
Wiesbaden, den 2. Mai 1854. Der Bürgermeister.
1947 Fischer.

Bekanntmachung.

Der Bürgerausschuß wird hiermit auf
Samstag den 6. Mai Nachmittags 5 Uhr
zu einer Sitzung in den Rathhaussaal eingeladen.
Tagesordnung: Die Beschaffung eines neuen Schulgebäudes für die Stadtgemeinde Wiesbaden, insbesondere: den Ankauf des hiesigen Waisenhauses betreffend.
Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder des Bürgerausschusses pünktlich einfinden, und wird zu spätes Erscheinen oder gänzliches Ausbleiben mit einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden geahndet werden.
Alle Entschuldigungen müssen schriftlich und vor Beginn der Sitzung bei dem Unterzeichneten eingereicht werden und kann nur Krankheit oder Abwesenheit als Entschuldigung angenommen werden.
Wiesbaden, den 3. Mai 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Mai Vormittags 11 Uhr wird der Rest des Holzes aus dem städtischen Holzmagazin pro Winter 1853/54, bestehend in
1 Kasten buchen Scheitholz,
318 Stück buchene Wellen,
an der Schule auf dem Markt dahier öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 1. Mai 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Mai Morgens 10 Uhr werden in dem Dohheimer Gemeindevald Weissenberg 2r Theil:

5 Klafter buchen Holz,
2350 Stück gemischte Wellen,
20 buchene Bau- und Werkholzstämmen,
320 birkene Deichseln

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Dohheim, den 3. Mai 1854.
1948

Der Bürgermeister.
Hartmann.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung in verschiedenen städtischen Walddistrikten. Der Anfang wird im Distrikt Würzburg gemacht. (S. Tagblatt No. 101.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines städtischen Wohnhauses in der Röderstraße auf den Abbruch. (S. Tagbl. No. 101.)

Morgen Freitag den 5. Mai Vormittags 10 Uhr werden in den hiesigen Curhaus-Anlagen verschiedene abgelegte Baumaterialien, bestehend in Brettern, Lagerhölzern, Eisenwerk, Blei, auch ein Ofen und ein Säbel, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. Mai 1854.
1949

Die Curhaus-Verwaltung.



Zur Beförderung von Auswanderern nach Nordamerika u. Australien

über

Bremen und Hamburg nach New-York und
Baltimore

regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats,

über Hamburg nach allen Häfen Australiens

regelmäßig am 1. jeden Monats

auf großen dreimastigen Packetschiffen, mit vollständiger Verköstigung, zu den äußersten Preisen empfehlen sich

Helmrich & Rudloff,

Goldgasse No. 19,

1755

concessionirte Haupt-Agentur.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Verbesserung von getragenen Herrenkleidern und verspricht reelle Bedienung.

Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte Sommer-
röcke, Hosen und Westen zu haben.

Ph. Diefenbach, Herrenkleidermacher.

1419

Neßgergasse No. 13.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Klavier von 6 Octaven nebst Leder-
überzug ist billig abzugeben. Näheres Kirchgasse No. 20 im obern Stock. 1887

H. Beyerle, Pâtissier,

zeigt ergebenst an, daß er sein Geschäftslocal
an den Marktplatz No. 38 vis-à-vis dem
Herzoglichen Palais verlegt hat.

1756

Mezgergasse No. 1 sind zwei noch brauchbare Treppen, sowie 4
guterhaltene doppelflügeliche eichene Hausthüren billig zu ver-
kaufen.

1920

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an die Erbmasse der hier verstor-
benen Stallmeister **Karl Regel Wittwe** zu machen haben, werden
aufgefordert ihre desfallige Ansprüche binnen 8 Tagen in dem Hause der
Verstorbenen bei Herrn Lehrer **Kohlhof** anzumelden, da später für nichts
gehaftet wird.

Biebrich, den 3. Mai 1854.

1922

Mantillen-Franzen und Besätze, sowie meine übrigen Artikel
empfehle in schöner Auswahl.

1929

Eduard Kalb, Posamentirer und Haarflechter.

Nerostraße No. 50 sind Pflanzenreißer das Gebund zu 8 fr. zu
haben.

1930

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu
den billigsten Preisen in Wiesbaden **August Roth**,
1815

Es der unteren Webergasse.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten ic. ic. bei
1664 **Hermann Strauss**.

Bei den zurückgesteigerten Pfändern vom 24. April befindet sich ein vor-
zügliches Stück grauer Leinen-Trill, zu Hosen ic. sich sehr eignend,
zu dem Darlehenspreise bei Leihhaus-Tarator **Rosfel**.

1950

Eine Anzahl noch gut erhaltener Bücher aus beiden Gymnasien sind
um die Hälfte des Preises zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

1951

Heidenberg No. 46 sind 12 Karrn **Ruhdung** zu verkaufen.

1668

Allen meinen Bekannten und Freunden bei meiner Abreise nach Amerika
ein herzliches Lebewohl!

Wiesbaden, den 3. Mai 1854.

J. Eller. 1952

Die Unterzeichneten beabsichtigen

1931

Montag den 8. Mai

im großen Saale des Kurhauses

ein grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

zum Besten der hinterbliebenen Kinder des so schnell dahingeshie-
denen Concertmeisters **G. Frisch**
zu veranstalten.

Herr Hofkapellmeister **Schindelmeisser** von Darmstadt und durch
dessen freundliche Vermittelung

Fräulein Jenny Ney,

Königlich Sächsische Hofopern- und Kammerfängerin,
haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt, sowie auch Mitglieder des hiesigen
Quartett-Vereins, des **Mainzer Orchesters** und unser hiesiges
Sängerpersonal durch freundliche Mitwirkung das Concert unter-
stützen werden.

Wöge ein hochverehrtes, kunsiliebendes Publikum durch rege Theilnahme
unser gemeinsames Streben zu einem belohnenden Ziele führen.

Subscriptionspreis: 1 fl., für Sperrsit 1 fl. 45 fr.

Cassenpreis: 1 fl. 45 fr., für Sperrsit 2 fl. 42 fr.

Subscriptionen liegen offen: in der L. Schellenberg'schen Hofbuch-
handlung, in den Buchhandlungen von H. Ritter und Chr. Kreidel,
sowie bei Herrn F. W. Käsebieer.

J. B. Hagen,
Capellmeister.

Der Vorstand des hiesigen Orchesters
im Namen sämmtlicher Orchestermitglieder.

Dr. Vorhardt's arom. - medic. Kräuter - Seife
(à 21 fr. pr. Päckchen) zur
Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Haut-
unreinheiten, und

Dr. Suin de arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 21 und 42 fr.), das
Boutemard's Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des
Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als
zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von
denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer
Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für Wies-
baden bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei
L. E. Lanz und für Diebrich bei **A. Fischer.** 1953

Bei Küfermeister **S. Bager**, Metzgergasse No. 13, sind eichene u. tannene
Waschbütten, sowie **Büher** in allen Größen vorrätig zu haben. 1954

4 Pfund Kornbrod zu 18 kr. und Honig per Pfund 13 kr. bei
1955 **Oswald Beisiegel.**

Nerostraße No. 47 ist eine **Hausthüre** mit Oberlicht zu verkaufen. 1956

Niederländische flüssige und trockene **Kunstseife** ist zu haben
Ellenbogengasse No. 1 bei **Peter Mohr.** 1957

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 1725

Kirchgasse No. 29 ist eine **Drossel** billig zu verkaufen. 1958

Ein zweispänniger **Glaswagen** (auch zum Einspännigfahren eingerichtet) mit einem Spritzleder versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen
bei Frau **Bader Wittwe** im „Schwanen“ zu Diebrich a. Rh. 1959

Verloren.

Ein von Herzoglicher Landessbank auf **Friedrich Munsch** von Königstein (Sergeant der 2ten Compagnie Herzoglichen 1ten Bataillons) ausgestellter **Schuldschein über 100 fl.** wurde am 3. Mai l. J. in der Richtung von der Artilleriekaserne nach der Staatskasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben an den Eigenthümer zurückgeben zu wollen. 1960

Gesuche.

Es wird in eine kleine Familie ein braves Mädchen gesucht, welches kochen, waschen und bügeln kann und sich den sonstigen Hausarbeiten unterzieht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1961

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Köchin. Näheres in der Expedition d. Bl. 1962

Ein Mädchen sucht Monatsdienste. Näheres Steingasse No. 12. 1963

Ein junges Mädchen, welches etwas Französisch spricht, das Kleidermachen und Weißzeugnähen versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Friedrichstraße No. 28 bei **J. Wedesweiler.** 1964

Ein junger, wohlzogener Mensch von hier, 16 Jahre alt, welcher Localkenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 1894

Ein wohlzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1899

Eine ehrliche Köchin, sowie ein Bedienter, beide mit guten Zeugnissen, werden gesucht Marktstraße No. 24. 1892

Einige Mitleser der

London Illustrated News

können eintreten bei

Carl Bergmann Wittwe,

1828

Langgasse No. 28.

3500 fl. sind auszuleihen. Bei wem sagt die Expd. d. Bl. 1943

2400 und 1400 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesige Stadt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1903

900 bis 1000 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei
Philipp Thon, Luisenstraße. 1944

240 fl. oder auch **340 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
P. Hisinger. 9041

Am 26. April hat sich ein weiß und braun getigelter **Süßnerhund** (Hündin) mit braunem Kopf und einem braunen Flecken in der linken Seite, verlaufen. Wer denselben im **Mensel'schen** Garten im Gartenfeld bei **Watz** zurückbringt, erhält eine Belohnung. Zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt. 1965

Es ist eine **Drossel** fortgeflogen. Man bittet dieselbe **Kerstraße No. 23** gegen eine Belohnung abzugeben. 1966

Bur Unterhaltung.

Angelika.

Novelle von Wilhelmine von Gehren.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 102.)

Der Prinz staunte.

Was höre ich: Beschleunigt?

Ja, oder vielmehr verursacht.

Und wie das?

Ganz einfach, Durchlaucht, indem ich ihr befehl, den Hof zu verlassen.

Aber wissen Sie, daß das undankbar, daß das abscheulich ist? rief der Herzog warm.

Die Prinzessin stand langsam auf, maß den Herzog mit einem bedeutenden Blick und sagte dann: Ihr Eifer, Durchlaucht, beweist, daß ich Recht hatte, sie zu verbannen; Fräulein von Hohenstein befand sich bei Hofe in einer schiefen Stellung und wird mir später vielleicht selbst dafür danken, daß ich derselben ein Ende gemacht.

Der Herzog lächelte bedeutungsvoll. Die Idee, die vor einer Stunde in ihm aufgeblüht, war durch den Widerstand der Prinzessin zum Entschluß gereift. Jetzt stand er fest, jetzt war er sicher.

Sie sollen Recht haben, sagte er der Prinzessin mit einer galanten Verbeugung, aber — und jetzt wurde er so ernst, daß die Fürstin fühlte, seine Worte mußten eine tiefe Bedeutung haben — aber Fräulein von Hohenstein wird wiederkehren, ohne Ihre Erlaubniß wiederkehren und dann — wird sie im Rechte seyn.

Mit diesen Worten kehrte er in seine Zimmer zurück.

Prinzessin Louise begab sich in die ihrigen. Sie hatte eine schlaflose Nacht, denn es war ihr deutlich, daß sie um eine Krone gespielt und — dieselbe verloren habe. Seit heute Abend war der Herzog ihr Gegner. —

Die Stürme des Jahres 1849 gingen an dem Herzogthum glücklich vorüber. Der Fürst hatte sich im Jahre 1848 die Liebe der überwiegenden Mehrzahl seiner Unterthanen erworben und wenn es auch an mannigfachen Reibereien und Intriguen nicht fehlte, so kam es doch nicht zur offenen Empörung. Er steuerte, wie er versprochen, glücklich das Schiffelein durch Sturmestoben. Louis Napoleon ergriff in Frankreich das Ruder der Regierung. Auch in Deutschland kehrte der Friede zurück.

In der herzoglichen Familie war unterdessen manche Veränderung vorgegangen. Herzog Ernst hatte sich in die Gruft seiner Väter zum Todesschlummer niedergelegt. Prinzessin Louise, die endlich, wenn auch erst nach langem Widerstreben die Hoffnung aufgegeben, regierende Herzogin zu werden, hatte sich mit dem Prinzen Albrecht vermählt. So blieb nur noch Herzog Eugen, auf den das ganze Land mit Erwartung sah.

Angelika, der zwar von der Prinzessin die Erlaubniß geworden, zurück zu kehren, hatte die Verbannung vorgezogen und stand in keinerlei Verbindung mit der Residenz, außer durch ihren Briefwechsel mit Elisabeth, aus dem sie wie früher, Kraft zur Entsagung und Trost in ihrer Einsamkeit schöpfte.

Im Sommer 1851 endlich, als Alles wieder Ruhe und Friede athmete, erhielt sie einen Brief mit dem herzoglichen Privatsiegel. Was dieser Brief enthielt, können wir nicht sagen, wir kennen nur seine Wirkung. Angelika las ihn dreimal.

Das erstemal kam es ihr vor, als träume sie. Als sie aber ihren Traum nicht abzuschütteln vermochte, begann sie zum zweitenmal zu lesen.

Darauf folgte eine Thränenfluth, und als sie ihn das drittemal überflog, stürzte sie auf die Knie und schickte ein heißes Dankgebet zu Gott empor.

Der Brief schien sie wieder viel jünger gemacht zu haben, denn ihr Gesichtchen hatte von neuem den Ausdruck eines fröhlichen, überglücklichen Kindes.

Am folgenden Tag schickte sie die Antwort nach der Residenz, zugleich ein paar Zeilen an Elisabeth.

Zwei Tage später machte Herzog Eugen dem Hofe und dem Volke bekannt, daß er in eine morganatische Ehe mit Fräulein Angelika von Hohenstein zu treten entschlossen sey, und daß er in Folge dieser Entschlie-
ßung auf das Erbfolgerecht seiner Nachkommen verzichte und dasselbe an die Kinder seines Bruders, des Prinzen Albrecht und der Prinzessin Louise gesetzlich abtrete.

Auf diese Art hatte der Herzog alle Interessen befriedigt, seine Liebe, seine Pflicht, und die herrschsüchtigen Wünsche der Prinzessin.

Im Herbst 1851 finden wir Angelika als Fürstin v. S., die glückliche, geliebte und allgemein verehrte Gemahlin des Herzogs von W.

Der einzige Schatten, der auf ihr Glück fällt, ist der Tod ihrer Tante Elisabeth, welche wenige Wochen nach ihrer Vermählung friedlich hinüber-
schlummerte in die bessere Heimath. Sie ruhe sanft! Sie hatte auf Erden nichts mehr zu bestellen, da sie das geliebte Kind ihres Bruders einem besseren Schutze übergeben. Ein Marmordenkmal bezeichnet die Stätte, wo man sie an der Seite des Geliebten begraben.

Die einzige, die vielleicht nicht ganz mit Angelika ausgesöhnt ist, ist Prinzessin Louise. Zum Glück verlebt sie den Winter über in Oesterreichs Hauptstadt, wo sie als Prinzessin und Gemahlin eines k. k. Feldmarschall-
lieutenants eine bedeutende Rolle spielt. Im Sommer residirt sie ihrer Gewohnheit nach in Sonnenthal, während der Herzog mit seiner Gemahlin nach einem anderen Landhaus, das er neu erbauen ließ, sich zurückzieht. So kommen die beiden Frauen eigentlich nie zusammen in Berührung.

Angelika ist, nachdem sie den Verlust Elisabeth's verschmerzt, vollkommen glücklich. Die Gegenwart läßt sie alle Leiden der Vergangenheit ver-
gessen, und wenn der Leser etwas in Bezug auf die morganatische Ehe einzuwenden hat, so können wir ihn mit den eigenen Worten Angelika's beruhigen: Geschehe die Trauung auf die Linke oder Rechte, wo das Herz die Ehe schließt, kehrt das Himmelsglück ein.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 4. Mai: Der verwunschene Prinz. Schwank in 3 Aufzügen von J. v. Plöb. Hierauf: König Rene's Tochter. Lyrisches Drama.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 30. Mai 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	925	920	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	74½	74
" Interimsscheine Agio	—	125	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	33½
" 5% Metalliq.-Oblig.	61½	61½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	39½	39½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	75	74½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen .	—	100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	56	55½	" 4% ditto	—	96½
" fl. 250 Loose b. R.	89	88½	" 3½% ditto	—	88½
" fl. 500 ditto	—	168	" fl. 50 Loose	95½	95½
" 4½% Bethm. Oblig.	60½	—	" fl. 25 Loose	29	28½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	78	—	Baden. 4½% Obligationen .	100½	—
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86½	86	" 3½% ditto v. 1842	87½	86½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	33½	33	" fl. 50 Loose	66½	66
" 1%	17½	17½	" fl. 35 Loose	39½	38½
Holland. 4% Certificate . . .	—	84	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
" 2½% Integrale . . .	56½	56	" 4% ditto	—	99
Belgien. 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	88½	88	" 3½% ditto	90½	90½
" 2½% " " b. R.	49½	48½	" fl. 25 Loose	27½	27
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	—	91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27	26½
" 3½% Obligationen .	86½	86½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	94
" Ludwigsh. - Bexbach	108½	108½	" 3½% Oblig. v. 1846	94½	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	100½	" 3% Obligationen .	—	85
" 3½% ditto	85½	84½	" Taunusbahnaktien .	290	288
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	79½	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115	114½
" Sardinische Loose .	—	39½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	87½	87
Toskana. 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	94	—	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	86½	86½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Disconto.	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38½-37½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26½-25½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdr'd'or . 10. 8-7	Engl. Sover. . 11. 44	5 Fr.-Thlr. . 2. 21½-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 45-44	Gold al Meo. . 376-374	Hochh. Silb. . 24. 34
Rand-Ducat. . 5. 33½-32½	Preuss. Thl. . 1. 47½-47	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**